

Platen, August von: XxXVII (1828)

- 1 Da nie dem Halben ich mein Herz ergeben:
- 2 Der Kunst gelobt' ich ganz ein ganzes Leben,
- 3 Und wenn ich sterbe, sterb' ich für das Schöne.

- 4 Doch wünsch' ich, daß man Bessere bekröne,
- 5 Mich aber ziehen lasse, wo ich neben
- 6 Dem Höchsten lernen kann, nach Hohem streben,
- 7 Ja, daß man mir mein Vaterland verpöne!

- 8 Ich lieb' es d'rum in keinem Sinne minder,
- 9 Da stets ich mich in seinem Dienst verzehre,
- 10 Doch wär' ich gern das fernste seiner Kinder.

- 11 Geschieht's, daß je den innern Schatz ich mehre,
- 12 So bleibt der Fund, wenn längst dahin der Finder,
- 13 Ein sichres Eigenthum der deutschen Ehre.

(Textopus: XxXVII. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8904>)